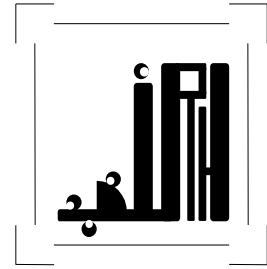


BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM  
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH  
Postfach 100545, 35335 Gießen  
[www.irh-info.de](http://www.irh-info.de) – [info@irh-info.de](mailto:info@irh-info.de)



## **Demonstration**

**„Frieden und Gerechtigkeit im Nahen Osten und Geltung des Völkerrechts für alle Staaten“**

**am Samstag, den 19. Oktober 2024, um 14.30 – 17.00 Uhr, in Gießen**

**Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH**

### **1. Rede bei der Auftaktkundgebung auf dem Kirchenplatz Gießen**

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade Allahs mögen auf euch sein!

Liebe Friedensaktivistinnen und Friedensaktivisten!

Liebe Geschwister und Freunde!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen/IRH grüße ich euch und Sie alle bei unserer heutigen gemeinsamen Demonstration mit der Palästinensischen Gemeinde Hessen hier in Gießen ganz herzlich.

Bismil-lahir-rahmanir-rahim

Mit dem Namen Allahs, des Allgnade Erweisenden, des Allgnädigen

„Und neigt nicht zu denjenigen zu, die Unrecht begehen, sonst wird euch das Höllenfeuer treffen. Und für euch gibt es keine Beschützer außer Allah, dann wird euch nicht beigestanden.“ (Sura 11, Vers 113)

„Du sollst kein falsches Gerücht verbreiten; du sollst nicht einem Schuldigen Beistand leisten, indem du als Zeuge Gewalt deckst.“ (Thora/Bibel/Altes Testament: 2. Mose 23; 1)

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

seit dem 7. Oktober wurden fast 45.000 Menschen/Zivilisten in Gaza und seit drei Wochen ca. 3000 Menschen im Libanon durch Angriffe und Bombardierung der israelischen Armee getötet, zwei Drittel unter den Toten in Gaza sind Kinder und Frauen. Gerade heute wurden durch die israelischen Terrorangriffe mehr als vierzig Menschen, darunter zwanzig Kinder und Frauen, grausam getötet. In Gaza wurden über 100.000 Menschen/Zivilisten und im Libanon über 11.000 Menschen verletzt. Kinder in Gaza leiden an akuter Mangelernährung und sterben jeden Tag an Hunger. Das Risiko einer Hungersnot und die humanitäre Katastrophe steigen täglich. Mehr als zwei Millionen Menschen in Gaza und Palästina und mehr als eine halbe Million Menschen im Libanon wurden vertrieben. Hunderttausende Wohnungen in Gaza seit dem 7. Oktober 2023 und nun seit drei Wochen hunderte Wohnungen im Libanon zerstört. Israel hat Gaza in einem Jahr in

Schutt und Asche gelegt. Das ist Verbrechen gegen die Menschlichkeit! Das ist Völkermord, Genozid!

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

wir haben uns heute hier versammelt, um über eine Verantwortung zu sprechen, die uns alle tief betrifft: die Verantwortung, uns gegen Unrecht und Gewalt zu stellen, wo immer sie geschehen. In einer Welt voller Konflikte und Ungerechtigkeiten haben wir die Pflicht, uns für das Gute und für den Frieden einzusetzen.

Der Koran, die Bibel und die Überlieferungen des Propheten Muhammad (s.a.s.) geben uns klare Anweisungen, wie wir in schwierigen Zeiten handeln sollen. Sie erinnern uns daran, dass wir niemals auf die Seite der Ungerechten treten dürfen. Im Koran heißt es: „Neigt nicht zu denjenigen, die Unrecht begehen, sonst wird euch das Höllenfeuer treffen.“ Dieser Vers warnt uns davor, das Unrecht zu tolerieren oder passiv hinzunehmen. Gleichgültigkeit gegenüber Unterdrückung und Unrecht macht uns zu Komplizen des Unrechts.

Auch der Prophet Muhammad (s.a.s.) hat uns deutlich aufgefordert, das Gute zu fördern und das Schlechte zu verhindern: „Ich schwöre bei Allah: Entweder gebietet ihr das Gute, verbietet das Schlechte, haltet die Hand des Unterdrückers zurück und verhindert die Unterdrückung, führt ihn zum Recht und haltet das Recht über ihm; oder Allah der Erhabene macht eure Herzen denen der Unterdrücker gleich.“ Dies ist nicht nur ein Appell, sondern eine dringliche Aufforderung zum Handeln. Es ist unsere Aufgabe, das Unrecht zu stoppen und diejenigen zu schützen, die unterdrückt werden. Schweigen und Tatenlosigkeit sind keine Optionen.

Die Bibel gibt uns ähnliche Anweisungen: „Du sollst kein falsches Gerücht verbreiten und keinem Schuldigen Beistand leisten.“ Diese Verse erinnern uns daran, dass Wahrheit und Gerechtigkeit untrennbar miteinander verbunden sind. Nur durch Wahrheit kann Gerechtigkeit erreicht werden, und ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Wir stehen heute zusammen, weil wir an Gerechtigkeit glauben. Doch was wir tagtäglich im Nahen Osten sehen, ist das Gegenteil: die Herrschaft der Macht über das Recht. In Gaza, in Palästina, in Nahost und in anderen Teilen der Welt wird das Prinzip des Stärkeren durchgesetzt – ein Prinzip, das die Schwachen unterdrückt und den Mächtigen freies Spiel lässt. Das dürfen wir nicht länger hinnehmen!

Das "Recht des Stärkeren" ist kein Recht – es ist Unrecht. „Das Recht des Stärkeren ist das größte Unrecht!“ Wenn mächtige Staaten internationale Gesetze ignorieren und mit Gewalt ihre Interessen durchsetzen, leiden die Schwächsten: Kinder, Familien und ganze Völker, die unschuldig in diesen Konflikten gefangen sind. Heute fordern wir, dass dieses Unrecht ein Ende findet.

Dank der Unterstützung der USA und vieler westlicher Staaten, einschließlich Deutschland, wird Israel wie ein „verwöhntes Kind“ behandelt – ein Staat, der nach eigenem Gutdünken handelt, ohne sich den Konsequenzen seiner Taten zu stellen. Wir sagen heute laut und deutlich: Das

humanitäre Völkerrecht gilt auch für Israel! Kein Staat steht über dem Gesetz – auch nicht Israel! Lasst uns heute gemeinsam ein Zeichen setzen: Für die Geltung des Völkerrechts, für die Gerechtigkeit, für die Menschenrechte, für den Frieden.

Die US-Regierung trägt die hauptsächliche Mitverantwortung für den Völkermord in Gaza und Verbrechen Israels im Nahen Osten. Durch ihre militärische, finanzielle und politische Unterstützung an Israel macht sich die USA an jedem ermordeten Kind und an jedem getöteten unschuldigen Zivilisten schuldig. Die US-Regierung ist Mittäter und der Hauptverantwortliche des Genozids in Gaza! Israel ist Kindermörder und Völkermörder! Die USA sind dessen Beihelfer und Schutzmacht!

Liebe Geschwister und Freunde!

Die Tyrannen mögen glauben, dass sie sicher sind, dass ihre Macht ewig währt, aber ihre Zeit ist begrenzt. Die Macht ist vergänglich und der Mensch ist sterblich! Die Gerechtigkeit wird am Ende siegen!

Heute möchte ich auch auf eine beschämende Realität hinweisen, wie die Regierungen in der arabischen und islamischen Welt den Palästinensern den Rücken gekehrt haben. Diese Marionettenregierungen, die unter dem Druck und der Kontrolle von USA und Israel agieren, verraten nicht nur das palästinensische Volk, sondern auch die Prinzipien von Gerechtigkeit und Menschlichkeit, die der Islam und alle abrahamischen Religionen so hoch halten. Doch diese Marionettenregierungen sind nicht die einzigen, die für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen werden.

Die USA und Israel mögen glauben, dass ihre Macht erreicht ist, um alle Regierungen zu kontrollieren und unter Druck zu setzen, doch sie unterschätzen die Kraft von Milliarden friedliebenden Menschen in der Welt. Sie unterschätzen die Wut und das Leid von hunderten Millionen Muslimen weltweit, die täglich Zeugen des Unrechts gegen ihre Brüder und Schwestern in Palästina werden. Diese Wut ist wie ein wachsendes Feuer, das sich nicht nur auf die muslimische Welt beschränkt. Hunderte Millionen friedliebende Menschen auf der ganzen Welt sehen das Unrecht, das gesät wird, und sie wenden sich gegen die Tyrannen.

Die USA und Israel ernten durch ihre völkerrechtswidrige Politik, durch ihre Unterdrückung, durch das Leid, das sie verursacht haben, nur Hass und Feindschaft. Doch was sie säen, werden sie ernten. Die Tage der Ungerechtigkeit sind gezählt, und der Tag wird kommen, an dem sich Millionen Menschen weltweit gegen Tyrannei und Unterdrückung und gegen das Recht des Stärkeren erheben und aufstehen werden.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

es ist unsere Pflicht, uns gegen Ungerechtigkeit zu stellen. Es ist unsere Pflicht, unsere Stimme für die Entrechteten und die Unterdrückten in Gaza, Palästina, Libanon, im Nahen Osten und überall auf der Welt zu erheben. Möge Allah uns die Kraft geben, standhaft zu bleiben, und möge Er uns die Geduld schenken, bis zum Tag Seiner Gerechtigkeit.

Denn wie Allah uns im Qur'an (Sura 14, Vers 42) versprochen hat: „Und meine ja nicht, Allah sei unachtsam dessen, was die Ungerechten tun. Er stellt sie nur zurück bis zu einem Tag, an dem

die Blicke erstarren werden“. Die Gerechtigkeit wird sie einholen. Und bis zu diesem Tag werden wir weiterhin für die Wahrheit und gegen das Unrecht kämpfen. Möge Allah uns leiten und uns mit Geduld und Weisheit segnen.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Was wir heute in diesem Zusammenhang besonders kritisieren, ist das Vetorecht der fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrats – der USA, Russlands, Chinas, Großbritanniens und Frankreichs. Fünf Staaten haben die Macht, jede Entscheidung zu blockieren, die ihnen nicht gefällt und nicht passt. Fünf Staaten können verhindern, dass die Welt auf Krisen reagiert, die Millionen Menschen betreffen. Fünf Staaten haben ein Privileg, das nicht länger gerechtfertigt ist. Das muss ein Ende haben!

Die Welt besteht nicht nur aus diesen fünf Staaten. Die Welt ist viel größer als diese fünf Staaten! Die Welt ist viel größer als der eine Staat: USA!!! 193 Staaten gehören heute den Vereinten Nationen an, doch diese fünf Staaten haben das letzte Wort, wenn es um entscheidende Fragen der internationalen Sicherheit geht. Das ist undemokratisch und ungerecht, und es ist ein Hindernis für die Lösung globaler Probleme und für den Weltfrieden.

Die Vereinten Nationen sollten ein Ort der Gleichberechtigung sein, ein Ort, an dem jedes Land, ob groß oder klein, arm oder reich, eine Stimme hat. Doch solange das Vetorecht besteht, werden die Interessen der Mehrheit immer wieder durch die Machtspiele der wenigen blockiert. Das ist das Gegenteil von Demokratie, Recht und Gerechtigkeit! Deshalb fordern wir heute: Das Vetorecht der fünf ständigen Mitglieder im UN-Sicherheitsrat muss abgeschafft werden!

Wir rufen die Bundesregierung auf, sich in der internationalen Arena dafür stark zu machen. Jetzt ist die Zeit gekommen, gemeinsam mit anderen Staaten für eine Reform der UNO einzutreten. Wir brauchen eine UNO, die wirklich die ganze Welt vertritt – nicht nur die Interessen der Mächtigen.

Liebe Geschwister und Freunde!

Zum Schluss möchte ich eine Frage, die mir von vielen Menschen in ganz Deutschland gestellt wird; und zwar hier in Gießen, meiner Heimat seit 36 Jahren, vor aller Öffentlichkeit beantworten. Die Frage lautet: „Hast du keine Angst vor diesen Mächten wie Israel und USA sowie ihre Lobbyisten, die die ganze Welt und die Staaten unterdrücken und einschüchtern? Hast du keine Angst, dein Leben zu verlieren oder dass dir etwas Schlimmes widerfährt? Hast du keine Sorge, deinen Job zu verlieren? Macht es dir nichts aus, dass viele politische und gesellschaftliche Institutionen, Vertreter, Kirchen und sogar langjährige Freunde in Deutschland sich von dir distanzieren?“

Meine Antwort möchte ich hier in meiner Heimatstadt Gießen klar und deutlich verkünden: Niemand außer Allah, dem Herrn der Welten, dem Besitzer aller Macht im Universum, kann mir Angst einflößen. Vor allem können die feigen Kindermörder und ihre Schutzmacht mich niemals einschüchtern! Der Tod liegt in Allahs Hand. Wie jeder Mensch bin auch ich nur ein Gast in dieser

Welt. Wenn Allah es bestimmt, dann bin ich bereit, meine Seele jederzeit abzugeben. Lieber sterbe ich mit Würde, als mich den Unterdrückern zu beugen.

Für die Möglichkeit, meine Arbeit zu verlieren, antworte ich mit einem Vers aus der Bibel: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.“ (5. Mose: 8,3). Dies ist auch unsere islamische Überzeugung. Der Lebensunterhalt kommt von Allah, unserem Schöpfer und dieser Glaube befreit uns von der Angst.

Was die Distanzierung ehemaliger Freunde oder Institutionen betrifft, sage ich Folgendes: Nicht diejenigen, die sich zurückziehen, wenn es schwierig wird, sondern die, die mutig und furchtlos mit mir gemeinsam an der Seite der Unterdrückten kämpfen, sind meine wahren Freunde und Geschwister. Diejenigen, die Schulter an Schulter für Gerechtigkeit eintreten, füllen die Plätze und stehen fest in den Reihen der Gerechten und an der Seite der Unterdrückten.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

ihr seid meine wahren Freunde und Geschwister! Dafür bin ich unserem Schöpfer und euch dankbar. Als Freunde brauche ich auf keinen Fall diejenigen, die an der Seite des Besatzers, des Verbrechers, des Kindermörders und des Völkermörders Israels und Netanjahu stehen.

Am wichtigsten ist es aber: Mir reichen nicht die vorübergehenden Zuneigungen und Freundschaften der Menschen, sondern die Zufriedenheit Allahs. Allah und sein Wohlgefallen sind mir genug!

Nicht zuletzt vertraue ich voll und ganz auf unseren Rechtsstaat Deutschland – und zwar deshalb, weil und solange ich im Rahmen des Rechts und der Verfassung handle.

Nur indem wir uns an die Regeln halten, die uns die Verfassung und das Gesetz geben, können wir sicherstellen, dass unsere Rechte geschützt sind und Gerechtigkeit für alle gilt. Der Rechtsstaat ist der Garant dafür, dass Willkür, Ungerechtigkeit und Ungleichbehandlung keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.

Mit Allahs Erlaubnis werde ich weiterhin gemeinsam mit euch fest entschlossen für die Wahrheit, Gerechtigkeit und die Schwachen eintreten, ohne Furcht und mit erhobenem Haupt.

## **2. Rede des IRH-Vorsitzenden Ramazan Kuruyüz bei der Abschlusskundgebung auf dem Rathausplatz Gießen am 19. Oktober 2024**

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade Allahs mögen auf euch sein!

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Zur Einführung meiner Rede will ich erst eine wegweisende Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs der Vereinten Nationen würdigen – ein Urteil, das die anhaltende Besetzung der palästinensischen Gebiete als völkerrechtswidrig verurteilt und die sofortige Beendigung dieser Besetzung fordert.

Der Internationale Gerichtshof hat klar festgestellt: Israels Besetzung, die Enteignungen und die systematische Diskriminierung der Palästinenser verletzen grundlegende Prinzipien des Völkerrechts. Was hier geschieht, geht weit über die Besetzung hinaus – es ist ein System der Apartheid. Seit fast sechs Jahrzehnten wird das palästinensische Volk seiner Rechte, seiner Freiheit und seiner Würde beraubt.

Dieses Urteil ist nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine moralische Botschaft an die Welt. Kein Staat darf diese Besetzung weiter unterstützen oder rechtfertigen. Die Zeit des Schweigens und der Doppelmoral muss vorbei sein. Es ist an der internationalen Gemeinschaft, Verantwortung zu übernehmen und die israelische Regierung zur Rechenschaft zu ziehen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, sich entsprechend der Forderung des Internationalen Gerichtshofs in der Europäischen Union und in der internationalen Arena für konkrete Maßnahmen wie politische, wirtschaftliche und militärische Sanktionen, politischen Druck und internationale Konsequenzen einzusetzen, um die israelische Regierung zu einem Kurswechsel zu bewegen.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Zugleich hat der Internationale Strafgerichtshof mutig einen Haftbefehl gegen den israelischen Premierminister Netanjahu und Verteidigungsminister Galant beantragt. Der Vorwurf: Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Diese Entscheidung markiert einen wichtigen Schritt in Richtung Verantwortung für all jene, die an schweren Menschenrechtsverletzungen beteiligt waren.

Doch anstatt sich den Vorwürfen zu stellen, haben die israelische Regierung und ihre Schutzmacht US-Regierung, dem Internationalen Strafgerichtshof mit Repressalien gedroht. Solche Drohungen sind ein gefährlicher Angriff auf die Grundprinzipien der internationalen Justiz. Niemand sollte über dem Gesetz stehen – weder Staaten noch Regierungschefs.

Netanjahu, Galant und alle weiteren Verantwortlichen für die Gräueltaten müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Darüber hinaus fordern wir, dass Israel alle Kosten ihrer Verbrechen – sowohl die menschlichen als auch die materiellen – übernimmt. Der Wiederaufbau zerstörter Häuser, Schulen und Krankenhäuser darf nicht von der internationalen Gemeinschaft allein getragen werden. Die Verantwortlichen, insbesondere Israel und USA, müssen die Folgen ihres Handelns spüren und den Wiederaufbau Palästinas vollständig finanzieren.

Ohne Gerechtigkeit kann es keinen Frieden geben. Der Weg zur Versöhnung führt nur über die Gerechtigkeit.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Vor dem Hintergrund der gerade vorgetragenen Feststellung des Internationalen Gerichtshofs will ich hier eine Tatsache ansprechen, die immer wieder verschleiert wird: Israel verdreht die Realität des Nahostkonflikts. Seit dem 7. Oktober versuchen die israelische Regierung und ihre Lobbyisten in Deutschland und weltweit, die Hamas als alleinigen Verursacher der humanitären Katastrophe in Gaza darzustellen. Doch die Wurzeln dieses Leids reichen weit zurück – 76 Jahre Besatzung, Vertreibung und Unterdrückung eines Volkes.

Diese Manipulation der Täter-Opfer-Rolle darf nicht länger ignoriert werden. Wir dürfen nicht schweigen, wenn die Wahrheit vertuscht und manipuliert wird. 76 Jahre lange Unterdrückung der Palästinenser, der systematische Landraub und die Verweigerung grundlegender Menschenrechte sind die wahre Ursache für das Leid, das heute in Gaza und Palästina sichtbar wird.

Die Wahrheit ist: Diese Katastrophe begann nicht am 7. Oktober. Israel ist nicht das Opfer, sondern der Täter in diesem Konflikt.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Wer ein Regime unterstützt, das Völkermord begeht, ist mitverantwortlich. Es reicht nicht, den Frieden in Worten zu beschwören, während man in Taten das Unrecht unterstützt. Besonders wir in Deutschland, mit unserer historischen Verantwortung, müssen uns aktiv gegen Verbrechen und Völkermord in der Gegenwart stellen. Die Gräueltaten der Vergangenheit dürfen uns nicht gleichgültig machen gegenüber den Verbrechen, die heute geschehen – sei es in Gaza, Palästina oder anderswo. Diese Taten erinnern uns daran, dass wir uns stets für Gerechtigkeit einsetzen müssen, auch wenn es unbequem ist. Es ist unsere moralische Pflicht, uns nicht nur an den Genozid in der Geschichte, in der Vergangenheit zu erinnern und der Opfer zu gedenken, auch gegen den Genozid heute und jetzt, in Gegenwart unsere Stimme zu erheben und aufzustehen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, eine klare Stellung gegenüber jedem Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu beziehen. Es darf keine politische, finanzielle oder militärische Unterstützung für Regierungen geben, die systematisch Menschenrechte und das Völkerrecht verletzen und missachten. Denn wer schweigt, der ist mitschuldig. Leere Worte reichen nicht – wir fordern Taten!

Stattdessen kündigte der Bundeskanzler Olaf Scholz in der Bundestagsdebatte anlässlich des Jahrestags vom 7. Oktober weitere Waffenexporte nach Israel an: "Wir haben Waffen geliefert, und wir werden Waffen liefern", so Scholz.

Auf der einen Seite engagiert die Ampelkoalition sich angeblich im Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Deutschland, auf der anderen Seite unterstützt sie politisch, finanziell und militärisch eine ultrarechtsextreme Regierung unter Benjamin Netanjahu in Israel, die die Menschenrechte mit Füßen tritt? Das ist ein unhaltbarer Widerspruch, den wir nicht länger hinnehmen können. Diese Unterstützung wird oft mit Solidarität, Staatsräson und Sicherheit gerechtfertigt, doch das ist ein Trugschluss, ein falscher Schluss. Sicherheit entsteht nicht durch Waffenlieferungen und Unterstützung von Kriegsverbrechen und Völkermord, sondern durch den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Menschenrechte – für alle Menschen.

Es ist beschämend, dass der Bundeskanzler der SPD, einer Partei, die sich in der Vergangenheit für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt hat, nun die Waffenlieferungen an ein Regime rechtfertigt, das unter dem ultrarechtsextremen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu im Bluttausch agiert. Wir leben in einem Land, in dem die Ampelkoalition, eine Koalitionsregierung von SPD, Grünen und FDP an der Seite eines Kindermörders, eines Völkermörders, eines rechtsextremen Psychopathen im Bluttausch steht. Die Union, vertreten durch die CDU und CSU, scheint sich im Wettlauf um die Unterstützung dieser Politik noch überbieten zu wollen. Wie kann es sein, dass wir als Gesellschaft in Deutschland eine solche Politik unterstützen?

Sicherheit entsteht nicht durch Waffenlieferungen oder Unterstützung von Kriegsverbrechen. Waffen schaffen keinen Frieden, sie schaffen nur Leid, Hass und Feindschaft. Gewalt bringt keine Sicherheit, sondern verschärft nur den Konflikt. Was wir brauchen, ist eine Politik, die Frieden, Gerechtigkeit und die Würde jedes einzelnen Menschen schützt.

Es sind die unschuldigen und wehrlosen Opfer des Krieges, die unser Mitgefühl verdienen, aber noch mehr verdienen sie unsere Entschlossenheit. Es sind die Menschen, die unter Bomben leben, die von ihrem Land, von ihren Familien und ihrem Zuhause vertrieben wurden. Es sind die Kinder, deren Zukunft zerstört wird, noch bevor sie eine Chance auf ein friedliches Leben haben. Wir stehen an ihrer Seite.

Lasst uns heute und jeden Tag die Stimme derer sein, die nicht gehört werden. Lasst uns die Wahrheit aussprechen, auch wenn sie unbequem ist. Lasst uns an der Seite der Gerechtigkeit und der Unterdrückten stehen. Die Gerechtigkeit lebt durch die mutigen Menschen, die nicht schweigen. Auch wenn wir wenig sind, werden wir stark sein und müssen stark bleiben – für die, die schwach gemacht werden, für die, die in Not leben und unsere Hilfe brauchen.

Doch es reicht nicht, nur an der Seite des Opfers zu stehen. Wir müssen uns auch entschieden gegen die Täter stellen. Wir stellen uns gegen alle, die glauben, dass Macht über Recht steht.

Wir werden nicht nachgeben, bis das Unrecht ein Ende hat. Wir werden nicht ruhen, bis die Besatzung in Palästina beendet ist und die Rechte der Menschen wiederhergestellt sind. Solange die Verbrechen Israels in Gaza, Palästina, Libanon und Nahost andauern, werden wir nicht schweigen! Wir werden unsere Stimme so lange erheben, bis es endlich mal eine gerechte Zweistaatenlösung im Nahen Osten gibt! Und wir lassen uns von niemandem einschüchtern oder mundtot machen. Unsere Kraft liegt in unserer Entschlossenheit. Unsere Entschlossenheit ist stärker als die Macht von Kindermördern, von Völkermördern und deren Schutzmächten!

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!



Heute will ich auch eine schmutzige Taktik und eine irreführende Kampagne von Israel-Lobbyisten in Deutschland anprangern. Nicht nur seit dem 7. Oktober letzten Jahres, sondern seit Jahrzehnten starten Israel-Lobbyisten immer wieder eine Antisemitismus-Debatte in Deutschland, um die Kriegsverbrechen, das Massaker und den Völkermord Israels in Gaza und Palästina zu vertuschen und zu verschleiern.

Antisemitismus ist ein tief verwurzelt Problem, das wir entschlossen bekämpfen müssen. Doch es ist inakzeptabel, wenn dieser Kampf als politisches Werkzeug missbraucht wird, um berechtigte Kritik an der israelischen Besatzung, den Kriegsverbrechen, dem Massaker und den Menschenrechtsverletzungen zu unterdrücken.

Es ist entscheidend, zwischen legitimer Kritik an der Politik Israels und dem echtem Antisemitismus zu unterscheiden. Kritik an einer Regierung, die systematisch Menschenrechte verletzt und Völkermord begeht, ist kein Antisemitismus, sondern eine notwendige Reaktion auf jahrzehntelange Ungerechtigkeit. Die Instrumentalisierung des Antisemitismus führt dazu, dass tatsächliche antisemitische Haltungen und Handlungen in den Hintergrund gedrängt werden.

Diese Taktik schadet nicht nur den Palästinensern, die unter der Besatzung leiden, sondern auch der jüdischen Gemeinschaft, die sich gegen echten Antisemitismus zur Wehr setzen muss. Wir dürfen nicht zulassen, dass das ernste Thema des Antisemitismus genutzt wird, um von den Verbrechen der israelischen Regierung abzulenken.

Unsere Position ist klar: Antisemitismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft. Gemeinsam können wir eine Gesellschaft schaffen, in der Antisemitismus, wie auch antimuslimischer Rassismus und Rassismus in allen Erscheinungsformen, ernsthaft und aufrichtig bekämpft werden, zugleich eine Gesellschaft, in der die Stimmen der unterdrückten Palästinenserinnen und Palästinensern in Gaza und Palästina gehört werden. Lasst uns gemeinsam für Gerechtigkeit eintreten – für die Palästinenser, für die jüdische Gemeinschaft und für einen gerechteren Nahen Osten und eine gerechtere Welt.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

wir stehen heute hier, um auch über Deutschlands historische Verantwortung zu sprechen – eine Verantwortung, die aus den Schrecken des Holocaust erwächst und uns verpflichtet, aus der Vergangenheit zu lernen.

Unsere Verantwortung gilt dem Judentum und den jüdischen Menschen in Deutschland und weltweit, deren Geschichte und Leid tief mit unserer deutschen Identität verwoben sind. Doch unsere Verantwortung bedeutet nicht, dass wir blind jede politische Handlung des Staates Israel unterstützen, besonders nicht, wenn eine Regierung wie die unter Benjamin Netanjahu Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord begeht. Die historische Verantwortung, die Deutschland trägt, bedeutet nicht, dass wir Kindermörder und Kriegsverbrecher Netanjahu, seine ultrarechtsextreme Regierung und seine erbarmungslose Armee unterstützen dürfen. Weder finanziell noch politisch oder gar militärisch.

Die Worte „Nie wieder“ müssen uns verpflichten, Unrecht in jeder Form zu bekämpfen, ob es in der Vergangenheit oder in der Gegenwart geschieht. Die systematische Zerstörung von Häusern, die Bombardierung von Krankenhäusern, Schulen, Moscheen, Kirchen, UN-Einrichtungen sowie

das Töten von wehrlosen Kindern, Frauen und Zivilisten sind keine Selbstverteidigung. Der Genozid in Gaza und Palästina ist keine Selbstverteidigung. Unsere Verantwortung bedeutet, dass wir uns gegen jede Form von Völkermord stellen – auch gegen das, was heute in Gaza, in Palästina und in Libanon passiert. Wir dürfen uns daran nicht beteiligen, indem wir schweigen oder Unterstützung gewährleisten.

Heute und hier frage ich alle politischen Parteien, alle gesellschaftlichen Organisationen, alle Institutionen, alle Universitäten und Hochschulen, alle Kirchen und jüdischen Religionsgemeinschaften, einschließlich den Zentralrat der Juden, alle Gewerkschaften, alle Friedensaktivisten und Menschenrechtsorganisationen und alle Medien, die unter dem Motto und Bündnis „Nie wieder ist jetzt“ Deutschland weit gegen Rechtsruck demonstriert haben:

Wo seid ihr? Warum schweigt ihr? Warum hören wir eure Stimme nicht? Solange ihr zum Genozid in Gaza und Palästina schweigt und solange ihr nicht mutig seid, den Kindermörder und Völkermörder Israel zu verurteilen, bleibt eure Glaubwürdigkeit in Frage gestellt. Wer Recht und Gerechtigkeit fordert, muss sie überall fordern. Erst wenn ihr mutig gegen Unrecht eintretet, unabhängig davon, wo es geschieht, werdet ihr wahrhaftig und glaubwürdig.

„Nie wieder ist jetzt“ passiert jeden Tag in Gaza, Palästina und Libanon! „Nie wieder“ bedeutet, dass wir jetzt handeln müssen. Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung, Unrecht in der Gegenwart zu benennen und für die Würde jedes Menschen einzutreten. Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung, für die Gerechtigkeit und für den Frieden im Nahen Osten und in der Welt einzutreten.

Die Worte „Nie wieder“ dürfen nicht nur auf die Vergangenheit beschränkt sein. Sie müssen ein Aufruf an die Menschheit sein, in der Gegenwart gegen jede Form von Genozid, ethnischer Säuberung und Massenmord einzutreten. Diese Worte gelten nicht nur für das, was vor über achtzig Jahren in Deutschland und Europa geschehen ist, sondern auch für das, was heute in Gaza und Palästina geschieht. Wenn wir als Deutsche und Deutschland wirklich aus unserer Geschichte gelernt haben, dann müssen wir heute für das Leben, für die Gerechtigkeit und für die Würde auch der Palästinenserinnen und Palästinenser eintreten.

Deutschland muss Position beziehen – nicht an der Seite von Kriegsverbrechern, sondern an der Seite vom palästinensischen Volk und derjenigen, die für Frieden, Gerechtigkeit und die Würde aller Menschen kämpfen. Wir als Deutschland dürfen uns nicht an einem Völkermord beteiligen, indem wir an den Kindermörder und einen Psychopaten im Bluttausch Netanjahu und seine erbarmungslose Armee Waffen liefern und diese ultrarechtsextreme israelische und Menschenverachtende Regierung finanziell, politisch und militärisch unterstützen.

Jeder, der wegschaut, jeder, der legitimiert, was nicht legitimierbar ist, trägt die Verantwortung. Wer zu einem Genozid schweigt, ist mitschuldig! Jede Stimme, die sich nicht erhebt, jede Haltung, die nicht klare Stellung bezieht, trägt zur Fortdauer des Unrechts bei. Wir brauchen Taten! Wir brauchen Mut! Wir brauchen Menschen, die sich gegen das Schweigen stellen und die Unschuldigen verteidigen!

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

wir stehen heute gemeinsam hier, vereint in unserer Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit – für Palästina, für Israel und für den gesamten Nahen Osten. Das Leid, das dieser anhaltende Konflikt verursacht, darf nicht länger ignoriert werden. Es sind die Schwächsten, die den höchsten Preis zahlen: Kinder, die inmitten von Zerstörung aufwachsen, statt in Sicherheit und Frieden. Kein Kind sollte durch Krieg sterben. Jedes Kind hat das Recht, in Frieden zu leben!

Die Lösung für diesen Konflikt liegt nicht in weiterer Gewalt oder Vergeltung. Sie liegt in der Anerkennung der Würde und der Rechte beider Völker – Palästinenser und Israelis. Eine gerechte Zweistaatenlösung ist der Weg zu einem dauerhaften Frieden, der beiden Seiten gerecht wird.

Zum Schluss will ich hier unser Ziel ankündigen:

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Gemeinsam mit euch und Friedensaktivisten Hessen und Deutschland weit unser gemeinsames Land Deutschland aus der Gefangenschaft der zionistischen Israel-Lobbyisten zu befreien und zur Beendigung des Genozids in Gaza und zum Frieden und zur Gerechtigkeit im Nahen Osten beizutragen!